



Humor ist, wenn man trotzdem lacht

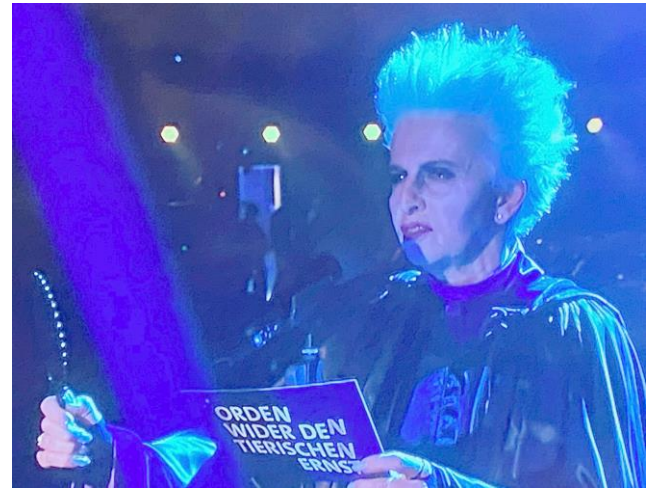
Von der Verleihung des „**Ordens wider den tierischen Ernst**“ bekäme außerhalb Aachens niemand etwas mit, würde sie nicht zur besten Sendezeit in der ARD übertragen. Mitfinanziert also von unseren Gebühren. Mit der besten Sendezeit hat es gestern Abend nicht so richtig geklappt, weil es wegen der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien einen „**Brennpunkt**“ und ein „**hart aber fair**“ gab. Ursprünglich sollte die Diskussionsrunde nach der Ordensverleihung stattfinden, wurde aber aus aktuellem Anlass vorgezogen. Und so erlebten wir die Narren aus Aachen erst nach 22:00 Uhr bis Mitternacht.

Was ist das eigentlich für ein Format? Für Satire sind normalerweise Welke, Nuhr oder Ehring zuständig. Wenn sich allerdings Politiker an diesem Genre versuchen, wird es ernst und oft peinlich. Dreiundsiebzig Mal fand die Ordensverleihung schon statt, mehrheitlich an Politiker, 22 von der Union, sieben von der FDP, sechs Sozialdemokraten, drei Grüne und ein Linker, Sie ahnen es, natürlich **Gregor Gysi**.

Nur zweimal fiel die Ordensverleihung aus, 1991 wegen des zweiten Golfkrieges und 2021 wegen Corona. Putins Krieg gegen die Ukraine ist offenbar kein Grund, das Spektakel abzusagen. Und auch die Erdbebenkatastrophe ist nicht ausreichend, um eine fröhliche Feier überwiegend älterer Leistungsträger unseres Landes ausfallen zu lassen. Man hätte auf eine Ausstrahlung der Sendung verzichten können mit dem Hinweis auf die ARD-Mediathek. Mehrfach wurde eingeblendet, dass die Sendung am 4. Februar aufgezeichnet wurde, quasi als Entschuldigung. An diesem Tage war der Crash der eurasischen und arabischen Platten nicht mehr aufzuhalten, aber offenbar nicht vorhersehbar.

Für die Moderation war sich **Sandra Maischberger** nicht zu schade. **Guido Cantz** eröffnete die Show mit ein paar Witzen. Er war nur einer von zwei Profikomikern an diesem Abend. Dann folgten die Amateure, die ihr Unvermögen, richtig lustig zu sein, unter Beweis stellten. **Marie-Agnes Strack-Zimmermann**, selbst kaum größer als ein Setzei, zog über die männlichen Zwerge in unserem Land her, wobei sie weniger die Körpergröße meinte. Sie sprach von „**Zwergen mit ihrem Ego nah den Beinen**.“ Sie bezeichnete sich selbst als die „**Geilste**“ und ließ ihre heiteren Worte mit dem Song „**Layla**“ garnieren. Sie kennen den Text: „**Ich hab' 'nen Puff und meine**

Puffmama heißt Layla, Sie ist schöner, jünger, geiler.“ Nun, als Puffmama ist Strack-Zimmermann nicht aufgetreten, sondern eher als Mutter der Kompanie. Warum wird eigentlich Kriegsgerät immer nach unschuldigen Tieren benannt? Statt Schützenpanzer Puma könnte man ihn auch Schützenpanzer*in Agnes nennen.



MASZ, die aussah, als habe sie mit nassen Fingern in eine Steckdose gefasst, arbeitete sich in ihrem Vortrag vor allem an **Friedrich Merz** ab, der 2006 Ordensritter wurde. Die Ordensverleihung bietet Politikern die Möglichkeit, sich unter dem Deckmantel des Humors, an ihren politischen Gegner abzuarbeiten. Merz bekam an diesem Abend von seinen politischen Mitbewerbern so richtig auf die Fresse.

Seine Leidensfähigkeit scheint groß zu sein. Fröhlich sah er dabei nicht aus. Dann betrat der SPD-Vorsitzende **Lars Klingbeil** die Bühne, der einräumte, als Niedersachsen nicht besonders humorvoll zu sein. Die Selbsteinschätzung bestätigte er in seinem Vortrag. Als SPD-Vorsitzender hat man mit „**Spaß ohnehin nicht viel am Hut.**“, sagte er. Er machte sich über **Olaf Scholz** lustig, und Merz bekam auch sein Fett weg. **Christian Lindner** hätte an dieser Veranstaltung ebenfalls wenig Freude gehabt. Seine Sylter Hochzeit ist nicht vergessen. Die Grünen vergaß Klingbeil ebenso wenig, „**Vom Ostermarsch auf den Truppenübungsplatz**“, das war allerdings ein gelungenes Bonmot.





Intellektueller Höhepunkt des Abends war die Rede von **Wilfried Schmickler** als **Kaiser Karl**. Schmickler wurde seinem Ruf als moralische Instanz gerecht. Er sprach über die Werte der Demokratie, zu der es keine Alternativen gibt. Man könne die Jugend kritisieren, sagte er, man dürfe sie aber nicht verlieren. Da klatschten auch die greisen Ordensträger. Schmicklers Vortrag war der einzige Programmpunkt, den man sich noch mal anschauen sollte. **Sandra Maischberger** kommentierte ihn auf **Kaiser Karl** bezogen so: „1.200 Jahre tot, aber leidenschaftlicher als der Bundespräsident und Bundeskanzler zusammen!“



Dann folgte der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung, die Verleihung des Ordens an Außenministerin **Annalena Baerbock**. Die Laudatio hielt die Ordensträgerin des Vorjahres **Iris Berben**. Weite Teile dieser Rede könnte Baerbock als Werbespot für den nächsten Wahlkampf verwenden. Berben mag Baerbock. Sie „trage mehr Werte im Herzen, als Lindner im Depot habe“. Aber jenseits der warmen Worte für Annalena arbeitete sich Berben auch an Scholz und Merz ab. Merz war der Watschenmann der Karnevals-Show. Bitte kein Mitleid.

Unter den Klängen von **Edward Elgars** „*Pomp and Circumstance*“-Marsch“, die inoffizielle Nationalhymne der Briten, betrat Baerbock die Bühne, erhielt den Orden und die Narrenkappe, natürlich auch Aachener Printen, die es statt Bismarck-Hering demnächst in der Kantine des Außenministeriums geben werde.

Eigentlich wollte sie in einem Leoparden-Kostüm kommen, hatte aber Angst, vom Kanzleramt keine Reisegenehmigung zu bekommen. Fetter Gag! Auch Baerbock witzelte über ihre Kollegen und sparte auch nicht **Robert Habeck** aus.

Fazit: Satire sollte man den Satirikern überlassen, Komiker machen schließlich auch keine Politik, oder doch manchmal? „*Wider den tierischen Ernst*“ ist eine wahrhaft überflüssige Veranstaltung.

Der erste Ordensträger 1950 war der Staatsanwalt **J.A. Dugdale**. „*Er gewährte einem Delinquenten während der Karnevalszeit Urlaub, weil er ihm es nicht zumuten wollte, die höchsten Feiertage im Rheinland hinter Gittern zu verbringen.*“ Ein weiterer Staatsanwalt erhielt gleich drei Jahre später den Orden: **Hans Sachs**, den die älteren unter uns als Mitglied des Rateteams aus **Robert Lembkes** „*heiterem Berufe raten*“ kennen.

Von **Konrad Adenauer**, über **Helmut Schmidt**, **Walter Scheel**, **Johannes Rau**, **Franz-Josef Strauß** und **Norbert Blüm**, bis zu **Theo Waigel**, **Edmund Stoiber**, **Guido Westerwelle**, **Markus Söder** und **Annegret Kramp-Karrenbauer**, alle standen im Narrenkäfig und erzählten Witze. Legendar hingegen 2013 der Auftritt des damaligen Bauernpräsidenten **Constantin Freiherr von Heeremann**, der augenscheinlich stark angetrunken seine Rede hielt.

Karneval ist ein Paralleluniversum. Am 22. Februar ist Aschermittwoch und alles vorbei. Am 11. November geht's aber schon wieder los. Genießen Sie die Zeit dazwischen.

Ed Koch

Fotos: screenshots ARD